

Silikat-Finish 1811

einkomponentige Fassadenfarbe auf Silikatbasis, matt,
wetterbeständig, für außen



Basecode

Farbsystem

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, diffusionsfähige Fassadenanstriche auf Mineral- und Silikat-Putzen bzw. Silikatfarben. Speziell vorgesehen für Mineral-Leichtputz bzw. Silikat-Putz im WDV-System. Auch auf tragfähigen organisch gebundenen Putzen und Fassadenfarben. Als Farbsystem Qualität Silikat-Finish 1811, Basis 10, auch für lasierende Gestaltungen auf geeigneten, mineralischen Untergründen, z. B. Normalputz (MG PI, PII, PIII, in Abhängigkeit der Druckfestigkeit) und Betonflächen einsetzbar. Auf Flächen mit lang anhaltender Feuchtebelastung (abhängig von Standort und Konstruktion sowie an hoch wärmedämmten Fassaden) besteht ein Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Für diese Flächen empfehlen wir, Silikat-Finish 1811 als „Protect Qualität“ einzusetzen (weitere Angaben hierzu unter Hinweis beachten).

Eigenschaften

Wetterbeständige, einkomponentige, egalisierende Fassadenfarbe auf Silikatbasis. Verbindet sich durch Verkieselung mit dem Untergrund, ist tuchmatt, gut deckend, hoch wasserdampfdiffusionsfähig und sehr leicht verarbeitbar. Der mineralische Charakter der Anstrichoberfläche unterstreicht darüber hinaus in materialgerechter Weise die Architektur. Mit der Farbsystem Qualität Silikat-Finish 1811, Basis 10 auch zur lasierenden Gestaltung in pastellfarbigen Ausführungen. Silikat-Finish 1811 kann bei Bedarf als „Protect Qualität“ – werkseitig mit Filmkonservierung ausgerüstet – bestellt werden. Auch im SolReflex System mit spezieller TSR-Formel („Total Solar Reflectance“) für Anstriche auf neu erstellten Wärmedämm-Verbundsystemen mit einem Hellbezugswert < 20 lieferbar. Weitere Infos zum SolReflex System unter Hinweise.

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne	0095 weiß, Über das Brillux Farbsystem ist eine Vielzahl weiterer Farbtöne mischbar, auch mit TSR-Formel.
Glanzgrad	matt

Werkstoffbeschreibung

Werkstoffbasis	Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren
Dichte	ca. 1,44 g/cm ³
ph-Wert	Ca. 11
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: S_d (H ₂ O) < 0,03 m, entspricht der Klasse I „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN ISO 7783
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	$V \geq 2000$ g/m ² d
Wasseraufnahmekoeffizient	w-Wert < 0,1 kg/(m ² ·h ^{0,5}), entspricht der Klasse III „niedrig wasserdurchlässig“ nach DIN EN 1062-3.
Verpackung	0095 weiß: 15 l Farbsystem: 2,5 l, 15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf geringfügig mit einer Mischung aus Silikat-Grund ELF 1803 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).
Abtönen	Bis max. 25 % mit Vitamix 9018 abtönbar. Helleres Auftrocknen der Farbtöne beachten. Mit TSR-Formel angemischte Farbtöne dürfen nachträglich nicht verändert werden
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehen Materialien.
Lasurfarbton herstellen	Hierzu Silikat-Finish 1811, Basis 10 (halb-transparent) mit Silikat-Finish 1811, farbig im gewünschten Farbton, mischen. Den fertigen Farbton ca. 3:1 mit einem Gemisch aus Silikat-Grund ELF 1803 und Wasser (im Verhältnis 1:1) lasierend einstellen. Wir empfehlen, grundsätzlich vor der Ausführung zur Beurteilung des Lasureffekts und der Farbwirkung ausreichend große Probeflächen anzulegen. An zusammenhängenden Flächen nur Material aus einer Anfertigung/Mischung verwenden und die benötigte Materialmenge insgesamt bereitstellen.
Auftrag	Silikat-Finish 1811 kann im Streich- und Rollverfahren verarbeitet werden. Als Lasurauftrag mit der Streichbürste, oval 1175 oder der Fußbodenstreichbürste 1210 verarbeiten.
Verbrauch	Ca. 150–180 ml/m ² je Anstrich auf glatten Untergründen. Als Egalisierungsanstrich ca. 200 ml/m ² bei mittlerer Putzstruktur. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Ca. 100 ml/m ² für die Lasurverarbeitung je Auftrag. Genau Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind oder sehr hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar und weiterer Systemaufbau nach frühestens 12 Stunden. Vollständige Verkieselung erst nach mehreren Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und/ oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Wassergefährdungsklasse WGK 1, nach VwVwS

Produkt-Code BSW40

Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinter-schichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbehandeln. (* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.) Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Spachtelstellen nachgrundieren. Größere Untergrund-Schadstellen nachputzen. Für die lasierende Gestaltung muss die Eignung der Flächen hinsichtlich Saugfähigkeit, Struktur und Untergrundfarbton gegeben sein. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Beschichtungsaufbau			
Untergründe ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich ³⁾
Egalisierungsanstrich auf mineralischen Anstrichen und Putzen ²⁾		je nach Objektsituation und Farbton Silikat-Finish 1811	Silikat-Finish 1811
schwach saugende Untergründe außen, z. B. Normalputz (MG PI, PII, PIII)	Gemisch aus Silikat-Grund ELF 1803, Wasser und Silikat-Finish 1811 im Verhältnis 1:1:1	Silikat-Finish 1811 oder, falls füllende und verschlammende Eigenschaften verlangt werden, Silikat-Streichfüller 3639	
stark und ungleichmäßig saugende Untergründe außen, z. B. sandende Putze, Kalksandsteinmauerwerk, saugende intakte mineralische Beschichtungen	2x nass in feucht mit Silikat-Grund ELF 1803, 1:1 wasserverdünnt		
Matte, angewitterte und kreidungsfreie Dispersionsfassadenfarben und organisch gebunden Putze	Silikat-Finish 1811 ca. 5% verdünnt mit Silikat-Grund ELF 1803, 1:1 wasserverdünnt		
saugfähige, für den Lasurauftrag geeignete, mineralische Untergründe, z. B. Normalputz- und Betonflächen	1–2x Silikat-Grund ELF 1803, 1:1 wasserverdünnt	je nach Ausführung (optional) mit Silikat-Finish 1811, deckend, abgestimmt auf den Lasurfarbton	

- ¹⁾ Zur Beschichtung unbehandelter, asbestfreier Faserzementplatten empfehlen wir Evocryl 200 oder Silicon-Fassadenfarbe 918 einzusetzen. Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.
- ²⁾ Den Egalisierungsanstrich auf mineralischen Dekorputzen nach Abbildung, witterungsabhängig nach ca. 5 Tagen ausführen.
- ³⁾ Als „Protect Qualität“ ausgerüstete Fassadenanstriche müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden. Wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Siehe Hinweis zur „Protect-Qualität“.
- ⁴⁾ Im Außenbereich wegen der Witterungsbeanspruchung einen zweimaligen Lasuranstrich ausführen.

Flächen abdecken	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
Zusammenhängende Flächen	Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist unvermeidbar (siehe BFS-Merkblatt Nr. 25, 4.2.2.1, Abs. e).
Kalkausblühungen auf Beton	An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.
Neue mineralische Untergründe	Neue mineralische Untergründe, insbesondere Putzflächen (MG PII, PIII), erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen beschichten. Silikat-Putz HP ebenfalls erst nach ausreichender Abbindung, witterungsabhängig nach ca. 5 Tagen, beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.
Risse und Schadstellen	Risse und Vertiefungen nach der Grundierung mit einer spachtelfähigen Mischung aus Silikatfarbe und Quarzsand oberflächenbündig verfüllen.
Farbige Beschichtung WDVS	Farbige Beschichtungen in den WDV-Systemen mit einem Hellbezugswert ≥ 20 sind ohne Einschränkungen ausführbar. Sollen Farbtöne mit einem Hellbezugswert < 20 zur Ausführung kommen die weiteren Angaben unter dem Hinweis „SolReflex mit TSR-Formel“ beachten.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
SolReflex mit TSR-Formel	Mit dem SolReflex System können auch Farbtöne mit einem Hellbezugswert < 20 auf neu erstellten Wärmedämm-Verbundsystemen realisiert werden. Hierzu die Angaben im Informationsblatt 5str „SolReflex“ beachten. TSR-formulierte Qualitäten können zur Standardware leichte Farbtonunterschiede aufweisen. An zusammenhängenden, angrenzenden oder nebeneinander angeordneten Flächen nur Material einer Qualität und Anfertigungsnummer einsetzen.
Anstriche auf weißem Putz	Zur farbigen, deckenden Gestaltung weißer Putze sind zwei Beschichtungen mit Silikat-Finish 1811 erforderlich.
Schutz der Beschichtung	Frische Silikatbeschichtungen vor Feuchtigkeitseinwirkung, z. B. Regen, aber auch zu schnellem Wasserentzug, z. B. durch starken Wind, Sonneneinstrahlung usw., schützen. Nicht auf aufgeheizten Untergründen auftragen. Falls erforderlich, Schutzplanen verwenden.

Hinweise

Als „Protect-Qualität“

Die mit „Protect“ gekennzeichnete Qualität ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt und nicht im Spritzverfahren aufgetragen werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Fassadenfarben müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Schutzkolloide bei Frühfeuchtebelastung

Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Schutzkolloide konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungsoberfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig wieder abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
Tel. +49 251 7188-705 oder -240
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version II

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de